



MUSIK IM QUADRAT

Dirigier-Seminar 2011 von WASBE-Schweiz

Donnerstag 17. Februar 2011 bis Samstag 19. Februar 2011 in Bern

WASBE-Schweiz präsentiert auch 2011 ein Dirigier-Seminar, diesmal in Bern und erweitert auf zweieinhalb Tage. Als Dozenten sind der Dirigent Pierre Kuijpers aus den Niederlanden sowie der Komponist James Barnes aus den USA vorgesehen. Seminarorchester sind das Schweizer Armeespiel Blasorchester (SAS), die Regional Bras Band Bern (RBB), das Sinfonische Blasorchester Bern (SIBO) sowie die Brass Band Berner Oberland (BBO).

Das quadratische Kraftfeld zwischen Komponist, Dirigent, Instrumentalisten und dem Publikum steht im Zentrum des WASBE-Dirigierseminars 2011 in Bern. Erkunden und vermitteln sollen diese Problematik hochkarätige Dozenten: Zum einen der renommierte Dirigent Pierre Kuijpers aus den Niederlanden, zum anderen der bekannte Komponist James Barnes aus den USA.

Das **zweitägige Dirigierseminar** wird durch **Pierre Kuijpers** geleitet. Anmeldeformulare für aktive und passive Teilnehmer finden Sie in diesem Mitteilungsblatt.

Parallel zum Dirigierseminar findet ein **Komponistionsworkshop mit James Barnes** statt. In diesem Rahmen haben Komponistinnen und Komponisten die Möglichkeit, von einem der vielseitigsten und erfolgreichsten Komponisten der Gegenwart für Bläserbesetzungen **Einzelunterricht** zu erhalten. Interessierte melden sich bitte direkt bei Oliver Waespi unter owaespi@bluewin.ch.

Ergänzt wird das Seminar durch **zwei Konzerte zur Präsentation neuer Literatur** mit der Brass Band Berner Oberland und dem Sinfonischen Blasorchester Bern. Am Ende des Seminars werden beide Dozenten sowie Major Philipp Wagner im Rahmen eines **Galakonzerts** des Schweizer Armeespiels Blasorchester im Kultur Casino Bern zusammenwirken. Über diese spannenden Veranstaltungen hinaus versteht sich das WASBE-Seminar 2011 auch als Forum und Treffpunkt zum lebendigen Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Interessierte Dirigentinnen und Dirigenten wie auch andere Musikerinnen und Musiker dürfen somit auf vielfältige neue Anregungen, Eindrücke und Kontakte gespannt sein.

Weitere Informationen sind auf den folgenden Seiten sowie in nächster Zeit auf www.wasbe.ch erhältlich. Wir hoffen, zum WASBE-Seminar 2011 wie in den vergangenen Jahren zahlreiche interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen zu dürfen!

Für das Seminar 2011 darf WASBE Schweiz auf die Unterstützung folgender Musikhochschulen zählen: Hochschule der Künste Bern (Ludwig Wicki, Rolf Schumacher); Conservatoire de Fribourg (Jean-Claude Kolly); Hochschule Luzern Musik (Franz Schaffner).

Die Dozenten

Pierre Kuijpers, NL



Pierre Kuijpers, geboren 1945 in Thorn/NL, ist ein international bekannter Dirigent und Orchesterleiter. An den Konservatorien in Tilburg und Maastricht studierte er Oboe und Dirigieren. Am Königlichen Konservatorium in Den Haag erhielt er sein Diplom als Dirigent bei Professor Rocus van Ieperen. Er war Oboist beim Orchester der Südniederländischen Oper und im Symphonieorchester Maastricht; gleichzeitig leitete er mehrere symphonische Blasorchester im Südniederländischen Raum. Am internationalen Dirigierwettbewerb in Kerkrade/NL von 1974 wurde Pierre Kuijpers der "Goldene Dirigierstab" überreicht.

Bis 1979 war er Dozent für Oboe am Konservatorium in Maastricht. 1986 wurde er Chefdirigent der Königlichen Militärmusik der Niederlande in Den Haag, die er bis 1995 leitete. In dieser Zeit wurde das Orchester eines der bedeutendsten Symphonischen Blasorchester Europas.

Seit 1979 leitet er das Symphonische Blasorchester der Philips-Werke in Eindhoven. Zu seinem 25jährigen Jubiläum als Chefdirigent unternahm das Orchester eine Europa Tournee und spielte anlässlich eines Galakonzertes eine neue CD ein.

Heute ist Pierre Kuijpers Dozent für Dirigieren am Konservatorium in Maastricht. In Deutschland ist er Chefdirigent des Blasorchesters der Bayer-Werke in Leverkusen und seit 1997 ist er Chefdirigent des Landesjugendblasorchesters Nordrhein-Westfalen. Mit den verschiedenen Orchestern hat Pierre Kuijpers viele Radioaufnahmen und CD-Einspielungen gemacht. Mit einer Goldenen CD wurde die Aufnahme vom Werk „Lord of the Rings“, komponiert von Johan de Meij ausgezeichnet. Pierre Kuijpers tritt regelmässig als Gastdirigent auf der ganzen Welt auf.

James Barnes, USA

James Charles Barnes (* 9. September 1949 in Hobart, US-Bundesstaat Oklahoma, USA) ist ein US-amerikanischer Komponist.

Nach Studien in Komposition und Musiktheorie an der Universität von Kansas erwarb er 1974 den Bachelor of Music und 1975 den Master of Music. Er studierte privat bei Zuohuang Chen Orchesterdirektion. Seit 1977 ist er Dozent an der Universität von Kansas für Orchestration und Komposition.

Er ist auch Tubist und trat mit den bekanntesten Orchestern in den USA auf.

Seine zahlreichen Kompositionen sind weit verbreitet und werden sehr häufig in den Vereinigten Staaten von Amerika, Europa, Japan, Taiwan und Australien aufgeführt. Das bekannte Tokyo Kosei Wind Orchestra hat bisher 3 CDs mit Werken von James Barnes eingespielt



Kursprogramm
(Programmänderungen vorbehalten)

Donnerstag, 17. Februar 2011

<p>19.30 Uhr Eröffnung und Reading Session: Werke für Blasorchester SIBO Sinfonisches Blasorchester Bern Leitung Rolf Schumacher Moderation Oliver Waespi</p>	
--	--

Freitag, 18. Februar 2011

<p>09.00-11.45 Uhr Dirigierunterricht 6 Aktive mit Pierre Kuijpers, davon 3 von den beteiligten Musikhochschulen Partiturstudium, nicht öffentlich</p>	<p>09.00-11.45 Uhr öffentliche Probe Schweizer Armeespiel BO mit James Barnes</p>
<p>11.15 GV WASBE Schweiz</p>	
<p>13.30-17.00 Uhr Dirigierworkshop 6 Aktive mit Schweizer Armeespiel BO mit Pierre Kuijpers, öffentlich</p>	<p>13.30-17.00 Komponisten-Forum mit James Barnes 18.00-19.15 Uhr Podium Dirigent-Komponist mit Pierre Kuijpers und James Barnes Moderation Oliver Waespi</p>
<p>19.30 Uhr Reading Session Brass Band BBO Brass Band Berneroberrland Gastdirigent Ueli Kipfer Werke für Brass Band Moderation Oliver Waespi</p>	

Samstag, 19. Februar 2011

<p>09.00-11.45 Uhr Dirigierworkshop 6 Aktive mit Regional Brass Band Bern mit Pierre Kuijpers, öffentlich</p>	
	<p>13.30 Uhr Komponistenportrait James Barnes</p>
<p>14.30-17.00 Uhr Dirigierworkshop im Casino Bern 6 Aktive mit Schweizer Armeespiel BO mit Pierre Kuijpers, öffentlich</p>	<p>14.30-17.00 Komponisten-Forum mit James Barnes</p>
<p>19.30 Uhr Galakonzert mit Schweizer Armeespiel BO Casino Bern</p>	<p>Dirigent: Maj Philipp Wagner Gastdirigenten: Pierre Kuijpers, James Barnes</p>

Repertoire im Fokus: Thierry Besançon's Werk "Dame Helvétia"

Ein sehr lohnenswertes Werk eines jungen Schweizer Komponisten, Thierry Besançon, ist erhältlich beim Verlag Difem: Die Orchestermusik aus der Oper „Dame Helvetia“, die anlässlich der EXPO 2002 aufgeführt wurde. Der Schwierigkeitsgrad ist ca. 1. Klasse, braucht nach Möglichkeit 7-8 Schlagzeuger:

Thierry Besançon
(*1979)

Dame Helvetia (2002)

1. Ouvertüre „Alla Helvetica“
2. Suite Monétaire
 - a. „Bourrée“ der Franken
 - b. „Sarabande“ der „Cents Louis“
 - c. „Branle“ für den „Ecu“
3. Suite Chromatique
 - a. Intermezzo
 - b. Walzer
 - c. Picoulet
 - d. Saltarello

Der junge Romand Thierry Besançon hat schon in jungen Jahren Klavier und Schlagzeug studiert und mit Lehr- und Konzertdiplom sowie einem Diplom als Theorielehrer und für Orchesterdirigieren abgeschlossen. Er spielt als Zuzüger in den beiden „Orchestres de Chambre“ Lausanne und Genf und begleitet regelmässig die Westschweizer Sopranistin Sophie Graf. Er hat verschiedene Filmmusiken komponiert, darunter „Playmobil“, für Sinfonieorchester, zum Teil mit Sopran oder Erzähler, auch geistliche Musik, und drei grosse Blesorchesterwerke: „Landwehrland“, „Big Jig“ (ein Kompositionsauftrag, an dem WASBE-Schweiz beteiligt war) und die Oper „Dame Helvetia“, ein Auftrag für die Landesausstellung 2002 (Expo.02), für Blesorchester, Appenzeller Streichmusik, gemischten Chor, Alphörner, Synthesizer, Gitarren, Erzähler und verschiedene Gesangssolisten. Diese „helvetisch-selbstsatirische“ Facette („Facétie helvético-autosatirique“), inspiriert von einem Libretto des Schauspielers Ors Kísfaludy, spielt auf viele bekannte Schweizer Melodien an (zum Beispiel das schnelle Thema aus Rossinis „Wilhelm Tell“-Ouvertüre) und gibt in seiner abendfüllenden Opern-Version dem Kolaratursopran viel Raum, der „die liebe Dame Helvetia“ verkörpert. Die Oper – mit dem Untertitel „Oder: Wie eine Frau von Welt sein, wenn man sich so gut zu Hause fühlt“ - beschreibt einen Tag im Leben dieser Dame Helvetia: Wilhelm „Untell“, Journalist bei der „Tellvision“, macht eine Reportage und befragt die Diva zu verschiedenen politischen und ökonomischen Themen, zu denen sich die 7 Bundesräte nur gewunden äussern. Und auch Onkel „Sam“ und die Tante „Europa“ beehren die Dame Helvetia.

Der Komponist hat die Musik aus seiner Oper zu einer dreiteiligen Suite für Blesorchester zusammengefasst, mit zwei „Unter-Suiten“: eine Suite mit barocken Tanzsätzen zum Thema Geld (Schweizer Franken, Cents-Louis und Ecu, Vorläufer des Euro), und eine „chromatische“ Suite, die collagen-artig bekannte Schweizer (Volks-) Melodien aufs Korn nimmt.

Eine gute Aufnahme, allerdings nur der Ouvertüre, findet sich auf der von WASBE-Schweiz und der SRG im 2006 produzierten CD-Serie „Best of Schweizer Blasmusik“ – „Popular Edition“, herausgekommen beim Label EMI.

Urs Bamert

Aus der Feder des Sekretärs / Kassiers

Liebe Mitglieder

In der Beilage erhalten Sie die Rechnung für den WASBE-Mitgliederbeitrag 2010. Ich danke Ihnen schon jetzt für die rechtzeitige Überweisung des Beitrages, so ersparen Sie uns Umtriebe und Kosten. Im Weiteren wäre ich auch sehr froh, von Ihnen jeweils allfällige Mutationen (Adresse/Wohnort/Tel. Nummer usw.) mitgeteilt zu erhalten. Insbesondere bitte ich Sie, mir auch Ihre aktuelle E-mail Adresse an:

willy.eberling@bluewin.ch mitzuteilen.

Mit herzlichen Grüssen

Willy Eberling

Sekretär/Kassier WASBE-Schweiz

... Cornet Corobbery ...

Kleine Anekdote zur "Severn Suite" op. 87 von Edward Elgar, im Original für Brass Band komponiert, später vom Komponisten für Sinfonieorchester arrangiert:

Perhaps because of his dissatisfaction with Henry Geehl's arrangement, Elgar rescored the Severn Suite, originally for Brass Band, for full symphony orchestra and it was first performed in this version on 7 September in the 1932 Three Choirs Festival. For this version, he added subtitles to the movements as above. Despite its publication by Keith Prowse, it has hardly been heard in this version since its première, in part because the score disappeared for many years. Elgar also conducted the work at an HMV recording session with the London Symphony Orchestra on 14 April 1932. He sent the test pressings to the Suite's dedicatee, George Bernard Shaw, who wrote in response, "What a transfiguration! Nobody will ever believe that it began as a cornet corobbery. It's extraordinarily beautiful."

(Quelle: <http://www.elgar.org/3severn.htm>. Soviel zu G.B. Für einmal ohne Übersetzung ... soviel zu Shaws Verständnis von Brass Bands.

Editorial

Der Vorstand von WASBE-Schweiz arbeitet derzeit auf Hochtouren, um das WASBE-Seminar 2011 zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Wir hoffen auf viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer und freuen uns schon jetzt auf den Austausch mit Euch im Rahmen des WASBE-Seminars 2011 vom 17. bis 19. Februar 2011 in Bern!

Mit musikalischen Grüssen

Oliver Waespi